

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

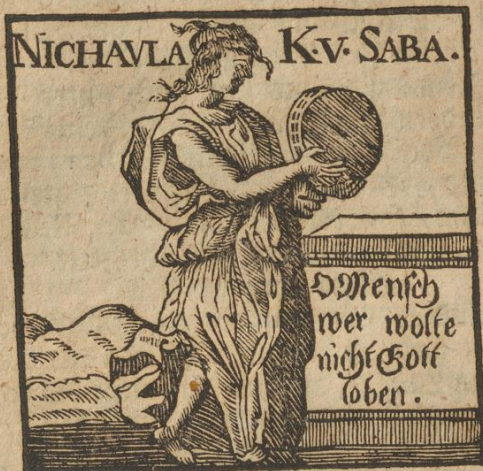
**Zwölf Sibillen Weissagungen, viel wunderbarer Zukunft,
Vom Anfang bis zum Ende der Welt besagend**

[Deutschland], [1750?]

Die dreyzehnte Sibilla

[urn:nbn:de:bsz:31-248457](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248457)

Die dreyzehnte Sibilla.
Nichaula / die Königin von Saba.



Eine Königin von Saba, mit ihrem rechten Namen Nichaula genannt, ist gewesen voll aller Künste und Weißheit; sie hat viel von der Weißheit Salomonis hören sagen, deshalb sie große Begierde zu ihm gewonnen, und sich seiner Weißheit hoch verwundert, und schickt sich gen Jerusalem zu kommen ihn zu sehen, nahm mit ihr ein großes Heer und ehrliches Volk und reichen Schatz. Sie verließ ihr Reich und kam durch Mohrensland,

land, Egypten und die Ende des rothen Meers, durch die arabische Wüsten in großen Sorgen und Arbeit bis gen Jerusalem den weisen Salomonem zu sehen und zu hören; und als sie zu ihm kam, ward sie mit großen Ehren empfangen. Sie fragte den König viel wunderbare Dinge; der ihr tugendlich antwortete, und von allen kurzen und fruchtbaren Bescheid und Unterrichtung gab; daraus sie erkannte, daß seine Weißheit viel größer sey, denn der Ruhm gewesen, der von ihm ausgeschollen, und ihr zu Ohren kommen war. Sie sahe, und verwunderte sich der Höhe seines Königreichs und ehrlichen Regiments, und sagte: O König, wer wollte nicht Gott loben und benedeyen von dem Land und Einwohnern, daß er dich, so einen vorstreflichen König, zu der Höhe seines Reichs auserkoren hat? Und erzeigen ihre Demuth gegen ihm, hat sie aufgethan ihren Schatz, und gab dem König Salomon 20 Pfund Golds, und erzählbare Specerey, viel Edelstein, auch etliche Zweig und Würzlein, die da Balsam schwißen, die Salomon nicht fern Jerusalem auf dem Berg Engaddi setzen und pflanzen ließe. Desgleichen empfienge

C

Die

Die Königin ehrliche Schätze und Gaben von dem König, und fuhr mit großem Lob, Ehr und Frölichkeit wiederum in ihr Königreich und Vaterland.

Von dieser Königin wird gesagt, daß sie gewesen sey eine rechte Sibilla, eine Prophetin und Wahrsagerin der heimlichen Rätthe der zukünftigen Dinge Gottes; und eine Ehrerbieterin und Liebhaberin Gottes; und hat unter andern ihrer Offenbarungen angezeigt, daß der ans Holz gespannt werde, um welches Todes willen das Reich sollte vergeben. Dasselbige Holz, als man sagt, ist zu dieser Zeit, als Jesus Christus leiden sollte, funden worden in einem Weyer, daraus man gemacht hat das Kreuz, daran Jesus gespannt und gestorben ist.

Diese Sibilla hat nicht angehangen den leiblichen Wollüsten und Begierden, sondern nachgefolget und gelernet alle ehrliche Künste in Ehren und Tugenden.

Sie ist gewesen, die viel künftige Dinge an dem Gestirn gesehen, und dem König auf seine Fragen geantwortet, offenbaret und angezeigt hat. Und nemlich, als er fragt: So die Christenheit also zunehm, wüchse, mannigfältigte, wie es denn aufm Erdreich gehen würde? Auf daß

daß sie dem Könige geantwortet: Als
 denn würden die Christen Kaiser und Kö-
 nige, Herrschaft und Gewalt setzen, und
 über die Juden herrschen und regieren;
 die Juden würden gemindert, ihre Ge-
 walt ganz genommen, und den Christen
 unterthänig werden.

Aber die Christen werden ganz schalk-
 hastig, und von aller Untugend; keiner
 wird den andern ehren oder Gutes gön-
 nen: auch weder Treu noch Glauben ein-
 ander zustellen.

Es würde auch nach der Geburt Chri-
 sti 2400 Jahr ein Zeichen am Himmel,
 ein Comet genannt, oder Pfauenschwanz
 erscheinen. Alsdann sollte vier Jahr
 nacheinander in der Christenheit viel Lü-
 gens und Trügens, Raubens, Mordens,
 Brennens, Krieg zu Wasser und zu Land,
 auch sonst viel Wunders erscheinen und
 gesehen werden.

Nachdem über 61. Jahr würde die
 Christenheit ganz böß, daß keine Scham
 noch Ehre bey ihnen seyn noch bleiben
 würde, und wollten alsdann alle Schand
 und Unehre, für Ehr und Tugend ach-
 ten und halten. Solches würden auch
 die obersten Häupter und Regierer des
 Volks selbst thun. Dieselben würden

E 2

auch

auch ihre Unterthanen, und wer Zuflucht zu ihnen sucht, in ihren Ungerechtigkeiten stärken, handhaben, aufenthalten und beschirmen. O leider! hülfsen sie einem jeden sonderlich Rechtsens, hielten zeitlich Gericht, wären selber gerecht, sträffen das Unrecht und gewaltige Verhandlung, so bliebe die Furcht in ihren Unterthanen, und würden Land und Leut friedlich und ihnen unterthänig behalten. Sonst wird seyn der Vater wider den Sohn, der Sohn wider den Vater: der Bruder wider den Bruder: der Geistliche wider den Weltlichen, der Weltliche wider den Geistlichen, in eitel üppiger Ehr und Hofart. Und welcher gewaltiger als der andere, wird ihn nach seinem Gefallen zwingen und über ihn herrschen.

Das röm. Reich und Kaiserthum wird von Jahr zu Jahr so gar verest, zertrennt, geschänd, verwüst und geschmäht, so gar unwerth und verarmet, daß sein niemand begehren noch zu regieren annehmen wird, und allenthalben von der Christenheit große Noth, Unglaub und Untreu aufwachsen. Also, daß sich ein jeder, der das mit frommen Herzen bedenkt, selbst erbarmen wird.

Die

Die Christen werden martern ihren Gott mit üppigen Schwören bey seinem Leib, Marter, Wunden und allen Gliedern, daß es zu hören erschrecklich und erbärmlich seyn wird. Und ihnen wird um ihre Laster, Gott der Allmächtige, viele Warnung, Straf und Plage senden, durch unerhörte Krankheiten und Schmerzen an ihren Leibern, mit Verkürzung ihres Lebens durch die vier Elementen mit ungestümmen Winden, Ungewitter, Hagel, Ueberlaufung der Wässer, Zerstörung und Versenkung Land und Leute, und dem Vieh ihren Früchten und Nahrungen großen und tödtlichen Schaden zufügen.

Desjähle Todt wird schnell unter ihnen regieren, große Feldschlachten und Streit werden geschehen.

Ihre Bauern und Handwerksleute werden verlassen ihre Pflüge und ihre Arbeit, und wird sie dürsten nach ihres Nebenchristen Blut, und werden dadurch selbst williglich ihr Leib und Leben, Weib und Kind verlassen, dem Mord, Raub und Brand nachfolgen.

So gar werden sie verstockt und verblindet, um ihrer großen Missethat willen. Aber leider durch ihre harte Verstockung

Stoekung und Unvernunft werden sie nicht erkennen oder abstellen ihre Missethat.

Sie werden je länger je ärger, aus dem angebohrnen Luciferischen Stolz und Uebermuth, zu aller Hofart und Uppigkeit geneigt, in unkeuscher Unflätigkeit ertrinken, in Geiz, Zorn, Neid und Haß also erstummen, daß sie sich selbst brennen in ihren Herzen, allen gemeinen Nutzen zerstören, und Eigennuß wider ihr Gewissen unverschämt suchen und sich gebrauchen.

Ihre Kleider werden sie mannigfaltig und üppig verändern und entdecken, eines kurz, das andere lang, eines eng, das andere weit &c. daß sie sich selbst darob verwandern werden, so mit seltsamen Falten und zertheilten Farben, daß es nicht zu sagen ist.

Sie werden auch die Geistlichkeit und ihre Priesterschaft, als göttliche Wort, Werk, Ermahnung und Geboth, Lehre und Unterweisung ganz verachten, und nicht darauf geben. Denn Bann und Acht ganz unghorsam und verächtlich halten, ein jeglicher will seinen eigenen Willen haben, alle Untreu und Falschheit wird sich bey ihnen mehren; kein Glaub und Treu wird bey ihnen auf Erden seyn.

Der

Der Mund wird reden, daß nicht des Herzens Meinung ist. Es werden auch Urtheil gesprochen mehr durch Gunst und Geld, als aus brüderlicher Lieb und Gerechtigkeit. Die Wag wird gefälscht, die Maß gemindert, und die Ele gekürzt. Der Arme wird untergedrückt, gepeinigt, gequälet und elendig verlassen. Die Ungerechtigkeit und der Gewalt wird als Jenthalben die höchste Stadt besitzen.

Sie wird auch in den Zeiten die Geisteslichtheit so ganz schwächen, daß sich Pabst, Cardinäle, Bischöfe, Prälaten und gemeine Priesterschaft untereinander selbst hassen und neiden werden, und also die Gottesdienste verlassen, und üppigen weltlichen Dingen anhangen, jeglicher an Ehr und Würdigkeit sich wollen fürschreiben, daß sich großer Krieg und Zank unter ihnen selber, mit den Layen erwecken und üben werden. Sie ziehen und zwingen der Layen Güter an sich, mit Unrecht, Gewalt, und wie sie mögen, also, daß sie Land, Städte und Leut an sich bringen, Rauffschlag, Wirthschaft, Zoll, Wucher und alle weltliche Handel schämen sie sich nicht zu brauchen.

Alle göttliche Ehre und Dienst werden in ihnen verlöschen. Was sie predigen
und

und lehren, thun sie selbst nicht, geben ihren Unterthanen böse Exempel und Ebenbild; ihr Uebermuth, Gewalt und Reichthum wird so groß, daß sie ihres Leibes Last nach ihrem Gefallen vollbringen, und werden sich nicht für Gott noch der Welt schämen, ihr unkeusch, sündlich, ungerechtes Leben wird aller Welt offenbar, und sogar ihre Schand entdeckt, daß es der weltliche Stand in die Länge nicht leiden, sondern sogar zerstören, daß der stehende Theil kaum bleiben wird, werden den christlichen Glauben, daß sie Pflanzler und Aufenthalter seyn sollten, sogar schmähen und in Verachtung bringen, daß es zu erbarmen wird seyn.

Der Weiblich Jungfräulich und Witwenstand, geist- und weltlich wird sogar in Unordnung, Eigenwilligkeit, Fürwitz, Unkeuschheit und Hofart wachsen, und sich mit Kleidung, Geberden und Werken so schändlich halten, daß keines von dem andern erkannt und geehret wird.

Die Ordensleute werden ihre Regel und Orden verlassen, zu dem weltlichen Stand eilen, und sich aller Gehorsam gegen ihre Obern sperren, trüg im Gottesdienst, je einer über den andern zu seyn, unterstehen, und ihn verschmähen.

Hier

Hierauf wird bald eine Uenderung und neu Regiment, Fried und Einigkeit in der ganzen Christenheit entstehen, und das röm. Kaiserthum (als vor das Griechische) ein End nehmen, und wird sich alsdann der Antichrist nahen, gebohren zu werden; nemlich zu der Zeit, so ein fremder Kaiser Gewalt über Rom gewinnt, der sich nicht einen röm. Kaiser schreibet, und dennoch ein Christ ist. Unter demselbigen wird der Antichrist zu Babylon gebohren, voller Teufel, und wird sich heimlich halten bis in das dreßsigste Jahr.

Er wird empfangen und gebohren vom jüdischen Geschlecht, Vater und Mutter, als andere Juden von dem Geschlecht Dan, der einer der zwölf Patriarchen ist gewesen; als Judas auch von den Jüngern Jesu war.

Er wird bald Vernunft empfangen, und große Weisheit üben, reden und handeln, daß sich die Menschen darob verwundern, auf daß man nicht merke, daß es aus Kraft des Teufels geschehe.

Denn Lucifer wird erfüllen seinen Leib, und geben seine Seel im Mutterleib.

Er wird sich auswendig ganz heilig zeigen, aber inwendig ist er voller Bosheit und aller teuflischer Lüste. Er

Es wird aufwachsen in aller Bosheit und Leppigkeit, und wird sich schicken, und unierstehen der weltlichen Gewalt, und mit großer teuflischer List die Menschen gewaltig beleidigen und peinigigen.

So wird er offenbaren, daß er durch den heil. Geist verstehe und wisse mehr, denn alle gelehrten Priester und Geistlichen, und das aller Welt verborgen, sey ihm offenbar.

Ihm sind auch nicht verborgen alle Gedanken der Menschenherzen, und wird sich lassen anbethen. Und der Teufel wird die Herzen der Menschen, die ihn anbethen, besitzen und gegen ihm andächtig machen, daß sie befinden innerliche Freud und Wollust in ihrem Gebeth.

Mit falschen Auslegungen der Schrift wird er verbergen und heimlich anzeigen, daß er der wahre Messias sey, und zu erkennen geben, wie Christus die Welt betrogen habe.

Die Juden werden an ihn glauben, ihn anbethen, opfern, und aus allen Landen großen Schatz und Gaben schicken.

Er wird auch haben einen Vorläufer, als Christus gehabt an Johanne.

Enoch und Elias werden alsdenn aus dem Paradies kommen, und wider ihn

pre:

predigen, Wunderzeichen thun, und die Welt von ihm abkehren, widersprechen und verwerfen. Und so der Antichrist den Schaden, der ihm von Enoch und Elias geschieht, vernimmt, wird er die Juden gen Jerusalem berufen und versammeln, daselbst ihnen offenbaren und zu erkennen geben, daß er der wahre Messias, und ohne ihn kein anderer Gott sey, damit er, durch seine falsche Auslegung der Schrift, das Volk wieder an sich bringe, Juden und Christen an ihn, als einen Gott, glauben und anbethen.

Sein Bild wird gesetzt an allen Enden des Erdreichs, und der Teufel aus ihm reden. Ihm zu Hülff und Zeugniß seiner falschen List werden aufstehen und kommen die zweien verfluchte Juden Gog und Magog, die der große Alexander in das Gebirg Caspie verschlossen hat.

Sie werden den Gewalt der Christen vertilgen, und großen Mord und Blutsvergiessen denen, die nicht abfallen wollen von dem wahren Christlichen Glauben, und anhangen der teuflischen List und Glauben des Antichrists.

Aber Enoch und Elias werden bleiben bis auf das Ziel, daß ihnen Gott zu leiden und zu sterben aufgesetzt hat.

Alle

Alle verborgene Schätze werden dem Antichrist offenbaret, damit wird er die Christen und alle Völker an sich reißen.

Der Hatz und die Liebe des Gelds wird so groß auf Erden, daß die bösen Christen Leib und Sel geben werden.

Die Frommen wird er betriegen durch seine geistliche Werke, und die Bösen wird er betriegen durch Gaben.

Die Guten wird er zwingen durch Pein, die Gelehrten durch Disputirung, und die Ungelehrten durch seine teuflische Wunderzeichen. Und wird nicht mehr gestatten das Wort Gottes, die heiligen Evangelien und christlichen Glaubens zu predigen.

Zu Jerusalem wird er tödten die heiligen Männer Enoch und Eliam, und die Leichnamen werden schmählich auf der Gassen vierthalben Tag unbegraben liegen, aus Furcht des Antichrists.

Aber an dem vierten Tag werden sie vor aller Menschen Angesicht wiederum aufstehen und lebend werden; und wird eine Stimm vom Himmel gehöret, zu ihnen also schreyend: Enoch und Elia, steigt auf! steigt auf! alsdenn werden sie zum Himmel in einer Wolken fahren.

So

So werden dann alle Christen, die an dem Antichrist geglaubt haben, in groß Reu und Leid kommen, daß sie ihm gefolget, und ihres christlichen Glaubens vergessen haben.

Auf das wird der Antichrist durch List des Teufels sich tödtlich erzeigen, und drey Tag also todt erscheinen, und am dritten Tag, durch Lucifers Arglistigkeit, wieder vom Tod erwecket, auferstehen.

Dann wird die letzte Irrung viel größer, als die erste je gewesen ist; er wird zeichnen lassen alle, die an ihn glauben, und welcher das Zeichen nicht an seiner Stirn und rechten Hand hat, wird sich nicht dürfen offenbaren, weder kaufen noch verkaufen.

Er wird predigen und verkündigen, daß er auf 15 Tag nach der Auffahrt der Propheten, Enoch und Elias, als wahrer Gott und Messias zum Himmel werde fahren, auf daß hernach, bis zum Ende der Welt, an seiner Gottheit niemand zweifeln dürfe: Und wird ihm auf das bereiten lassen zu Jerusalem auf den Berg Olivetti einen köstlichen Stuhl und sich in großer Majestät darein setzen und setzen lassen.

So wird zu ihm laufen alles Volk, und
sehen

sehen wollen seine Auffahrt gen Himmel; und so er sich bewegt und auffähret, und durch seine teuflische Gesellschaft bis in die Wolken geführt wird, mit großer und teuflischer Hofart, so wird der heilige Engel Michael mit großer Schaar der Engel den teuflischen Antichrist herab schlagen, wie er dem Lucifer gethan hat, in den Abgrund der Hölen versenken, da wird kein falscher Glaub, Lehr und Leben schändlich geendet, keines aber auch nicht länger wahren soll, gewaltig zu regieren, Dann vierthalb Jahr.

Demnach wird Gott der Allmächtige der Welt fünf und vierzig Tage Zeit geben, Buß zu thun, Reu und Leid um ihre begangene Sünden zu haben, und den jüngsten Tag durch fünfzehn Wunderzeichen in den letzten fünfzehn Tagen zu erkennen geben, darnach zu dem strengen Gericht im Thal Josaphat sitzen, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Welches erschröckliche Urtheil also lauten wird zu den Ungerechten auf der linken Seiten: Gehet hin ihr Verfluchten in das ewige Feuer, welches bereitet ist vom Teufel und seinen Engeln, darinn ewig zu wohnen und griffgrammen: denn ich bin hungerig gewesen, und ihr habt mich

mich nicht gespeiset, ich bin durstig gewesen 2c.

Auf daß werden dann alle Gerechten rufen mit lauter Stimme: Gerecht bist du Herr! dein Urtheil ist gerecht, gelobt und gebenedeyet sey deine Allmacht.

Nach dem Urtheil wird keine Appellation statt finden, sondern die Vollstreckung des ewigen höllischen Feuers wird sie verschlingen. Die Verdammten hören den Spruch der Seligen, welchen Christus Jesus also sprechen wird: Kommet her ihr Gebenedeyten meines Vaters, empfaht das Reich, welches euch von Anbeginn der Welt bereitet ist: frolocket und freuet euch ewiglich, mit allem himmlischen Heer. Dann mich hat gehungert, und ihr habt mich gespeiset, mich hat gedürstet, und ihr habt mich getränkt 2c.

Folgen hernach merkliche Prophezeungen Brigittä und Methodii.

Ein Spruch St. Brigitten.

Brigitta in dem Buch der Resolution spricht: Unter dem Adler voran, wird der Geyreste hangen, sollte die Kirche niedergetreten und zerstört werden, denn Gott macht die Hochdeutschen reisend